

DAS WICHTIGE IN 5 SEKUNDEN!

MUSICAL FIDELITY

V90-LPS, Testbericht im AUDIO Fachmagazin

Tolle Kiste: Diskrete Schaltungen auf einer klar gegliederten Platine, dessen Layout mit akribischer Sorgfalt designt ist. Sein Klang beeindruckt mit Neutralität und Breitbandigkeit.



MUSICAL FIDELITY V90-LPS - UVP 229,- Euro

Klein aber fein !
AUDIO

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



Simply Red

Wir bieten den besten Plattenspieler für 1000 Euro, triumphiert der Vertrieb. Audio prüft kühl nach, ob Thorens wirklich geliefert hat und wie gut der Phono-Vorverstärker von Musical Fidelity mit dem TD 206 harmoniert.

■ Text: Stefan Schickedanz

Sie kennen ja vielleicht das alte Sprichwort: "Man sieht sich immer zweimal im Leben." Für Jürgen Reichmann und Thorens ist das nicht nur so ein Spruch. Der Kopf hinter dem nach ihm benannten audiophilen Feinkostvertrieb aus dem Schwarzwald arbeitete vor langer Zeit für Thorens. Und wie das Leben so spielt, macht Reichmann seit Anfang Juli mit dem ebenfalls aus dem Schwarzwald stammenden Plattenspieler Hersteller wieder gemeinsame Sache. Nur diesmal ist Reichmann sein eigener Chef, der sich anlässlich der Übernahme des Vertriebs der Thorens-Produkte ein ehrgeiziges Ziel gesetzt hat. Der Qualität-Fetischist möchte den besten Plattenspieler unter 1000 Euro anbieten. Damit will er ein klares Zeichen setzen, denn in seinen Augen war Thorens zum stylischen Me-Too-Produkt verkommen. Das tat Reichmann als einem, der noch die glanzvollen Zeiten der klassischen Subchassis-

Laufwerke miterlebte, besonders weh. Weil Thorens inzwischen aber auch dem Subchassis abgeschworen hat, musste die Entwickler viel Detailarbeit leisten, um ihr Ziel zu erreichen. Und weil Reichmann mit Musical-Fidelity auch noch einen, unter anderem für seine famosen Pre-Amps bekannten Elektronik-Hersteller im Programm hat, schickte er den neuen TD 206 mit Verstärkung aus England nach Stuttgart. In unserem Test trat das Schwarzwälder Laufwerk gemeinsam mit einem Phono-Vorverstärker an, der auch eine gewisse Bürde von Haus aus mit sich trägt: Der Vorgänger des neuen V90 LPS heißt V-LPS II und erfreut sich in seiner Preisklasse größter Beliebtheit, weil er für ein verhältnismäßig kleines Geld richtig großen Klang bietet. Allerdings sind sich auch die verschworensten Anhänger einig, dass ein Gerät, und sei es klanglich noch so herausragend, auch eine klar





TEST

Komplettspieler mit Phono-Vorverstärker.

THORENS TD 206	1000 €
MUSICAL FIDELITY V90 LPS	180 €

definierte Front haben sollte. Nicht so der V-LPS II. Die Anschlüsse des für MM- und MC-Systeme geeigneten Geräts waren auf beide Seiten des Metallkästchens verteilt. Auf der „Rückseite“ wartete er mit zwei umschaltbaren vergoldeten Eingängen auf, von denen einer für Moving-Magnet und einer für Moving-Coil-Tonabnehmer reserviert war. Auf der „Vorderseite“ saßen die beiden Cinch-Buchsen des Ausgangs sowie der Anschluss für das ausgelagerte Steckernetzteil.

Von der Funktionalität ist gegen eine solche Lösung nichts einzuwenden, doch manche Audio-viele hören nicht nur mit den Ohren. Um auf die jetzige Lösung namens V90 LPS zukommen, brauchte es keinen genialen Geistesblitz, sondern etwas Fleißarbeit bei der Umsetzung eines neuen Platinenlayouts. Schließlich sind bei dem vom Vorgänger übernommenen Konzept zu Gunsten kurzer Wege und rationeller Fertigung alle Komponenten inklusive der Anschlüsse auf einer zentralen Platine befestigt. Selbstverständlich bedeutete das, mit äußerster Sorgfalt vorzugehen, denn auch die Topographie einer Schaltung beeinflusst das Ergebnis – ganz besonders, wenn es sich dabei um sensible Phono-Signale handelt.

Trotz dieser sinnvollen Überarbeitung wirkt der Musical Fidelity neben dem in Glanzlack gehüllten Komplettpaket aus dem Schwarzwald recht unauffällig. Um genau zu sein stiehlt ihm der TD 206

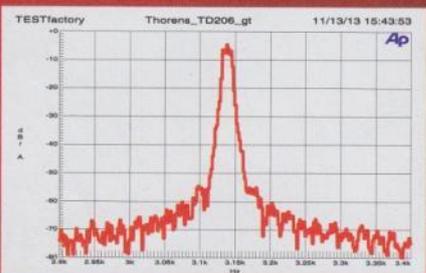
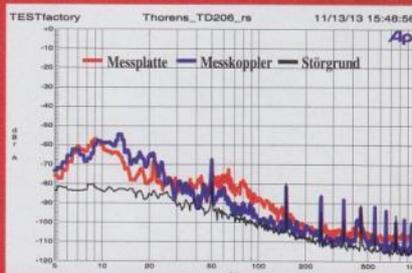
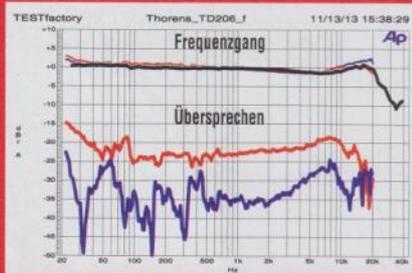


TESTA ROSSA: Der TD 206 teilt sich die Technik mit dem dreieckigen TD 209er. Er verfügt über den in VTA, Azimuth und Überhang anpassbaren TP 90-Arm mit magnetischem Anti-Skating sowie den zweiteiligen Sandwich-Teller aus Alu und Acryl.

gnadenlos die Schau – vor allem, wenn er nicht in schwarzem oder weißen Hochglanzlack, sondern in Ferrari-Rot auftritt. Um nicht nur optisch, sondern auch klanglich glänzen zu können, pflanzten ihm die Ingenieure die bewährte Motoraufhängung des TD 309 ein. Die orientiert sich an einer Lautsprechermembran, die durch ihre Sicke vom Taumeln abgehalten wird. Darin sieht Thorens die Lösung eines Problems, das Plattenspielern im wahrsten Sinne des

Wortes anhaftet – die Gehäuseresonanzen. Daher besteht es wie bei Rega oder Pro-Ject nur aus einem leichten Brett. Um Motor-Rumpeln daran zu hindern, sich über das Chassis und über das Lager auf den Plattenteller zu übertragen, ist es überdies unerlässlich, den Antrieb zu entkoppeln. Das geschieht üblicherweise durch eine elastische Motoraufhängung, die allerdings bei konventioneller Machart nicht nur vertikal, sondern auch horizontal schwingen kann.

MESSLABOR



Der Plattenspieler mit seinem auf den Arm optimierten AT 95 von Audio Technica zeigt einen schön ausgewogenen, breitbandigen Frequenzgang mit ordentlicher Übersprechdämpfung. Zudem sind Tonarm und System vom Gewicht optimal aufeinander abgestimmt. Wirklich hervorragend sind für dieses Leichtgewicht die Rumpel-Werte, die mit Koppler gemessen erstaunliche 82 dB be-

tragen. Zudem hat der Thorens einen tadellosen Gleichlauf, deren Schwankungen im Mittel bei guten $\pm 0,105\%$ liegen. Die minimale Abweichung von der Solldrehzahl ließe sich sogar noch feinjustieren. Die Frequenzgangsverläufe des Phono-Vorverstärkers sind sehr ausgewogen und breitbandig, das Rauschen liegt mit einen 81 dB (MM) und 72 dB (MC) auf sehr ordentlichem Niveau.



PLUG & PLAY: Jeder TD 206 wird bei Thorens bis auf das Gegengewicht komplett montiert und justiert.



CLEVER: Gleichmäßige, ruckfreie Kraftübertragung durch konstanten Abstand von Motor- und Lagerachse.



SMART: Der schwimmend gelagerte DC-Motor federt wegen der Sicke nur in der Vertikalen,.

Dadurch verändert sich die Spannung des Riemens, was zu ungleichmäßiger Kraftübertragung führt und den Gleichlauf beeinträchtigt. Die simple, aber smarte Lösung mit der Zentrier-Sicke lässt den Niedervolt-DC-Motor immerhin nur noch hoch und runter schwingen. Horizontal bildet die Sicke eine starre Verbindung. Darin sieht Thorens einen Schlüssel der von Reichmann geforder-

ten dynamischen, mitreißenden Spielweise. Schließlich denkt der Vinyl-Experte in streng hierarchischen Kategorien: Das Fundament für Top-Klang wird im Laufwerk gelegt. Erst danach kommt der Tonarm und zuletzt der Tonabnehmer. Der Schwarzwälder wundert sich: „Man glaubt gar nicht, wie viele sich einen richtig teuren Tonabnehmer auf eine schwache Laufwerk-Arm-Kombination

schauben, und sich dann wundern, dass es nicht so toll klingt.“

In den weiteren Zutaten des TD 206 spiegelt sich genau diese Philosophie. Thorens spendierte ihm einen selbst entwickelten Tonarm vom Typ TP 90. Reichmann lässt durchblicken, dass diese Hommage an den Klassiker hinter

den Kulissen für einigen Gesprächsbedarf sorgte. Für ihn ist der im wahrsten Sinne des Wortes geradeaus designte Vorgänger der am meisten unterschätzte Arm aller Zeiten. Thorens fürchtete dagegen, dass diese Wahl-Verwandtschaft den sorgfältig durchkonstruierten, neuen Tonarm als einfache Lösung abstempeln könnte. Dabei verfügte schon der klassische TP 90 über hochpräzise Schräglager – und brauchte sich klanglich hinter weit teureren Konstruktionen nicht zu verstecken. Das Gegengewicht sitzt nun auf Höhe des Abtasters, um die durch Welligkeit der Schallplatten verursachten vertikalen Auslegungen nicht zu behindern. Die Bedämpfung von Resonanzen stellt eine Herausforderung dar. Auf ihre Lösung sind die Ingenieure besonders stolz: Statt ein leichtes, hartes Material zu verwenden, das wie Karbon durch Dämmstoffe im Innern ruhig gestellt werden muss, sorgt die aus mehreren Lagen bestehende Sandwich-Konstruktion selbst für die nötige Dämpfung. Dazu wird Aluminium unter hohem Druck gepresst und anschließend gerollt. Es bedarf lediglich eines Dämpfungsrings an der Stelle mit der höchsten Resonanzanfälligkeit.

Die Entwickler versprechen sich so viel von ihrer pfiffigen Laufwerk-Arm-Konstruktion, dass sie meinen, ihre ehrgeizigen Ziele mit einem bewährten, aber einfachen AT 95 von Audio Technica erreichen zu können. Allerdings lassen sie das MM-System bei den japanischen Hersteller nach Ihren Vorgaben fertigen, zu denen eine höhere Nadelnachgiebigkeit für feinere Auflösung gehört.



Im Hörtest bestand bereits vom ersten Ton an kein Zweifel daran, dass es sich beim TD 206 um einen Ausnahme-Plattenspieler handelt. Für eine Brett-Konstruktion produzierte der Schwarzwälder einen geradezu abgrundtiefen und konturierten Bass. Drums wie zu Beginn von "Time" (Pink Floyd, Darkside Of The Moon, EMI) besaßen satten Punch und Autorität. Dazu kam in den Mitten und Höhen eine Feinheit und Eleganz, die überhaupt nicht auf ein preisgünstiges MM-System schließen ließ. Die Homogenität war absolut top, die Spielfreude ebenfalls. Für dieses Preisklasse liefert Thorens also wirklich einen absoluten Hammer, der bestens mit dem V90 LPS harmoniert, das ebenfalls durch Neutralität und Breitbandigkeit beeindruckte. Der neue Phono-Preamp hat also durch die neue Ordnung nichts von seinem alten Charme verloren. Somit schnürt der

neue Vertrieb gleich zu Beginn ein verlockendes Analog-Paket, das sich sicher auch mancher Digitalo unter den Weihnachtsbaum stellen wird.

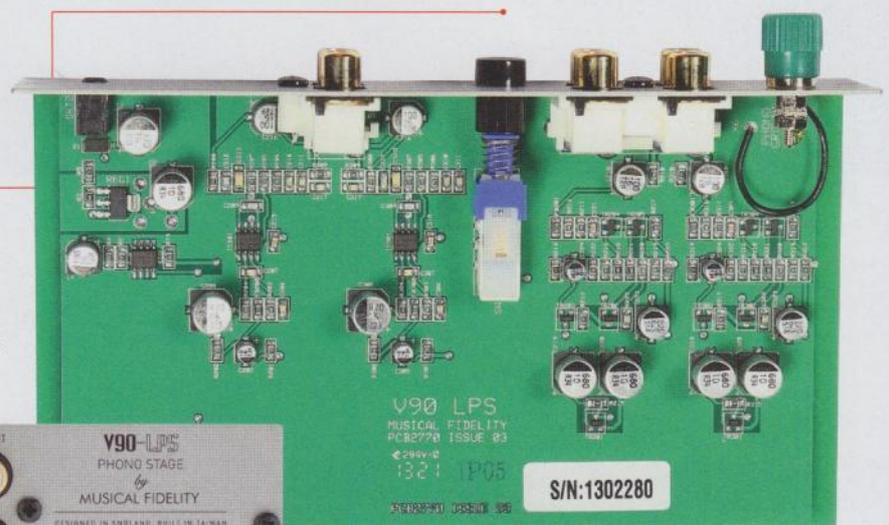
FAZIT



Stefan Schickedanz
AUDIO-Mitarbeiter

Schon seltsam, aber wenn ein Plattenspieler so hip und farbenfroh ausschaut, unterstellen ihm selbst Abgeklärte unterschwellig erst mal, dass er womöglich klanglich nur heiße Luft bringt. Deshalb ist bemerkenswert, wie gut die Post abging, gerade auch im Bass. Mit dem V90 LPS bildet der Thorens eine starke, schicke Kombination, die zudem erschwinglich ist.

GEORDNETE VERHÄLTNISS: Alles hat ein Ende, nur der V-LPS II hatte zwei. Damit ist jetzt Schluss, beim V90 LPS sitzen Ein- und Ausgänge auf der gleichen Seite samt der Umschaltung für MM- oder MC-Systeme.



KLEIN, ABER FEIN: Diskrete Schaltungen auf einer klar gegliederte Platine, die auch sämtliche Anschlüsse aufnimmt, kennzeichnen die tolle Kiste.

RED BUTLER: Der kleine Phono-Vorverstärker wirkt solide, kann vom Show-Faktor allerdings nicht Thorens mithalten. Dennoch dient er dem Paradiesvogel mit perfektem Zuspiel.



STECKBRIEF

MUSICAL FIDELITY V90 LPS

Vertrieb	Reichmann Audio Systeme 0 77 28 / 10 64
www.	reichmann-audiosysteme.de
Listenpreis	180 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	17 x 4,7 x 10,2 cm
Gewicht	1,1 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM / MC	•/•
Eingänge Cinch / XLR	2 / -
Ausgänge Cinch / XLR	1 / -
Anpassung Widerstand	-
Anpassung Kapazität	-

FUNKTIONEN

Fernbedienung	-
A/D-Wandler	-
Lautstärkereglung	-)
Variable Entzerrung	-
Besonderheiten	Steckernetzteil, Ein- und Ausgänge auf der Rückseite

AUDIOGRAMM

- Homogener, verzerrungsarmer Klang.
- Mit dicken Kabel heben die vorderen Füße ab.

Klang Cinch / XLR	100/-
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 100 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND



STECKBRIEF

THORENS

TD 206

Vertrieb	Reichmann Audio Systeme 0 77 28 / 10 64
www.	reichmann-audiosysteme.de
Listenpreis	1000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	47 x 12,5 x 43 cm
Gewicht	4,7 kg
Antrieb	Flachriemen
Geschwindigkeiten	33, 45 U/min
Drehzahlumschaltung	elektronisch
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	-
Vollautomat / Endabschaltung	- / -
Besonderheiten	Vormontiertes und justiertes AT-95-System

AUDIOGRAMM

- Punch, Homogenität und Feinzeichnung wie ein Großer.
- Macht süchtig.

Klang	90
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend